Magdeburger Schriften zur Wirtschaftsinformatik

Jubran Rajub

Referenzmodell eines strategischen Informationsmanagementsystems

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., 2007

Copyright Shaker Verlag 2008
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-6897-8
ISSN 1618-2308

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Zusammenfassung

Information ist die zentrale Ressource des 21. Jahrhunderts. Sie wird neben Arbeit, Kapital und Boden heute oft als vierter Produktionsfaktor bezeichnet. Ihre stetig wachsende Rolle führt dazu, dass Planung, Einsatz und Kontrolle dieser Ressource wichtige Führungsaufgaben sind. Doch nicht nur Information allein, sondern auch Systeme, die Informationen verarbeiten, speichern und übertragen und die Technologien, auf die sie beruhen, verdienen Aufmerksamkeit. Die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) durchdringt unser Leben mehr als jede andere Technologie. Es gibt kaum noch einen Bereich, der nicht von der IKT erfasst, gesteuert, kontrolliert und/oder beeinflusst wird. Die verfügbaren Informationstechnologien ermöglichen bestimmte Geschäfte und erlauben die effiziente sowie effektive Neugestaltung von Unternehmensabläufen. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Wettbewerbsvorteilen.

Die wachsende Komplexität integrierter Informationssysteme (IS) und die schnellen Innovationszyklen der Informationstechnik (IT) fordern ein effizientes Informationsmanagement (IM). Das Informationsmanagement hat die Aufgabe, den in Hinblick auf das Unternehmensziel bestmöglichen Einsatz der Ressource Information zu gewährleisten. Es muss sicherstellen, dass Integrationspotenziale erkannt und darauf aufbauend betriebswirtschaftliche Anwendungskonzepte mit den Werkzeugen der IKT realisiert werden.

Zur Unterstützung von Geschäftsprozessen werden in Unternehmen eine Reihe unterschiedlicher, zumeist heterogener DV-Systeme eingesetzt, zwischen denen vielfältige Verbindungen existieren. Die Verwaltung der Eigenschaften dieser Systeme stellt hohe Anforderungen an das DV-Management. Ab einer bestimmten Unternehmensgröße, in der Regel in mittelständischen und großen Unternehmen, kann niemand mehr die organisatorischen Prozesse und ihre informationstechnische Unterstützung vollständig überblicken, geschweige denn steuern. Außerdem ist das Wissen darüber zwar in den ‘Köpfen’ des einzelnen, in den Gruppen oder Abteilungen vorhanden, es fehlt jedoch seine Integration in einem Informationsmanagementsystem, dies also allen Betroffenen zugänglich und nutzbar zu machen. Konzepte und Systeme, die diese Prozesse unterstützen, werden unter dem Begriff des Informationsmanagements subsumiert. Das Erkenntnisobjekt des Informationsmanagements ist die Informationsinfrastruktur (IIS). Sie besteht aus allen Einrichtungen, Mitteln und Ressourcen zur Generierung und Verarbeitung von Informationen in Unternehmen.

Konzepte des Informationsmanagements sollten heutzutage sowohl zum Standardrepertoire der Lehre jedes Studenten der Wirtschaftsinformatik bzw. Wirtschaftswissenschaften als auch jedes Praktikers gehören. Zahlreiche Lehrbücher und Forschungen haben sich mit dieser Thematik befasst. Es entstand eine Theoriewelt der Managementlehre, aus der sich das Informationsmanagement herleitet, die nach folgendes Problem hat: „The big problem with management science models is that managers practically never use them”. Dies liege daran,

dass diese Konzepte in der Praxis als lästig angesehen werden, weil sie so vorgetragen werden, als gäbe es keine Tradition der Datenverarbeitung mit entsprechend verankerten Strukturen und Abläufen. Die angebotenen IM-Konzepte sind meist theoretisch, haben oft keinen ausreichenden Bezug zur Praxis und nehmen nicht genügend Rücksicht auf die in einem Unternehmen vorhandene IIS. Daher muss bei der Strukturierung der Aufgaben des IM davon ausgegangen werden, dass jedes Unternehmen ab einer bestimmten Unternehmensgröße, d. h. in der Regel in mittelständischen und großen Unternehmen, über eine mehr oder minder weit entwickelte IIS verfügt, die folglich zielorientiert geplant, überwacht und gesteuert wird. Demnach existieren bereits Aufgaben des IM, die eher administrativen (Aufgaben der Planung und Realisierung der IS) oder operativen (Aufgaben der Systemnutzung) Charakter haben. Die strategischen Aufgaben dagegen werden häufig nicht erkannt oder nicht bewusst gemacht und daher nur unvollständig wahrgenommen.

Ausgehend von der oben skizzierten Problematik hat diese Arbeit das Ziel ein Konzept in Form eines Referenzmodells zu erstellen, das die Funktionsweise und die Daten eines Systems zur Unterstützung der strategischen Aufgaben des IM darstellt. Die vorliegende Arbeit wird einen Beitrag sowohl zur theoretischen Klärung als auch zur möglichen technischen Unterstützung der strategischen Aufgaben leisten.

Das in dieser Arbeit entwickelte Referenzmodell zur Planung und Gestaltung eines strategischen Informationsmanagementsystems stellt die Grundlage für die Befriedigung des Informationsbedarfs dar. Das hier vorgestellte Konzept bietet eine umfassende Informationslandschaft über die im Unternehmen vorhandenen Technologien und aller damit verbundenen Bereiche. Dieses Konzept ist der Grundbaustein eines Werkzeugs, das hier als Landscape-Navigator bezeichnet wird und der Unterstützung des strategischen Informationsmanagements im Unternehmen dient.

Ein besonderer Schwerpunkt lag bei der Behandlung der strukturierten Rekonstruktion der strategischen Aufgaben des Informationsmanagements und dessen Umsetzung in einem Referenzmodell. Die Umsetzbarkeit des Modells und die praktische Nutzbarkeit wurden anhand eines Prototyps nachgewiesen. Insgesamt wird in dieser Arbeit ein einheitlicher Entwurf eines Referenzmodells, das alle Bereiche des strategischen Informationsmanagements umfasst, erstellt.